

WARUM NEHMEN SIE ...?

... im Pulkautal viel Geld in die Hand?



Doris Mutz,
Regional-
managerin im
Pulkautal.
Foto: Enzmann

NÖN: Der Verein „Initiative Pulkautal“ hat wieder viel vor. Was zum Beispiel?

Mutz: Bei der Weintour am 7. April organisieren wir bereits den fünften Polt-Radwandertag, dann folgt am 11. Juni die grenzüberschreitende Veranstaltung „Tal am Rad“.

**Engagiert ist man im Pulkautal auch als Klima- und Energie-Mo-
dellregion (KEM). Welche Projekte
starten?**

Mutz: Die Betriebsberatungen rund um erneuerbare Energie gehen weiter. Bei den Schulworkshops sind Exkursionen zu den Betrieben geplant.

**Wie schaut es mit der Errichtung
von E-Tankstellen aus?**

Mutz: Es sind bereits Beratungen durch einen Experten in den sechs Pulkautalgemeinden erfolgt. Noch heuer soll die Umsetzungsphase beginnen.

**Wie viele finanzielle Mittel werden
heuer eingesetzt?**

Mutz: Rund 100.000 Euro an Fördergeldern von EU, Bund und Land sind für unsere geplanten Vorhaben vorgesehen. Die Auszahlung erfolgt erst nach Realisierung. -fe-

DAMALS BEI UNS



In der Hollabrunner Katastralgemeinde **Raschala** sind die Bewohner immer wieder mit Überschwemmungen konfrontiert. Das Foto zeigt den Einsatz einer Schlammpumpe vor dem Haus Nr. 13. Entstanden ist das Bild 1953. Am 13. Juni jenes Jahres kam es in Raschala zu großen Überschwemmungen.

Foto: Sammlung Josef Frank

Warmes Supperl am Friedhof verspeist?

Zwischen Kerzenhüllen mit Aufschriften wie „Geliebt und unvergessen“ und „Du lebst in unseren Herzen“ entdeckte ein Spaziergänger in einer Mülltonne am Großmeisdorfer Friedhof eine Dose. „Es muss kein Osterschinken sein. Vergönn' deinen Liebsten mal eine Gulaschsuppe“, schreibt uns der NÖN-Leser.

Hat sich hier jemand ein kleines Picknick beim Friedhof genehmigt? Ob die Dose zu Hause vorgewärmt wurde, ist dem Spaziergänger nicht bekannt. Wobei, eine kalte Gulaschsuppe schmeckt nicht so besonders. Vielleicht wurde das Süsspchen gar über einer Kerze erwärmt?



Ein Süsspchen beim Friedhof verspeist?

Foto: privat

„Woat ma hoit, schau' ma amoi!“

„Voriges Jahr haben wir bei einem renommierten Gärtner zwei Pflanzen gekauft und sie samt Erde in ein Pflanzgefäß eingesetzt“, schreibt uns der Kölladokta. „Nach dem Absterben im Herbst wurde das Pflanzgefäß mit der restlichen Erde im Freien überwintert. Nun haben wir diese Erde fürs Pikieren der Paradeiser-schöblinge verwendet“, führt der gartelnde Pulkautal-Fan weiter aus: „Dabei fanden sich in der Erde zehn ausgewachsene Maikäferlarven. Es wird also heuer wieder ein Maikäferjahr sein, alle vier Jahre, wenn man dem Internet Glauben schenken darf.“

Nun rätselt unser Kölladokta, wieso in diesem Gefäß so viele Larven drin waren: Vielleicht waren sie schon – viel kleiner – in jener Erde, in der sich die Pflanzen im Vorjahr befanden, und wurden sozusagen „mitgeliefert“. Vielleicht waren sie aber auch in jener Erde enthalten, die man bei den großen Handelsketten kaufen kann. Man weiß es nicht.

Der Kölladokta übt sich mit folgenden Worten in Geduld: „Woat ma hoit, schau ma amoi!“, wie es im klassischen Pulkautal so treffend heißt.

NÖN-UMFRAGE DER WOCHE

Wird in Ihrem Ort zu schnell gefahren?

Näheres zum Thema finden Sie auf den Seiten 16, 17.

Wie die NÖN-Community in der Vorwoche zur Frage „Ist das Studentenheim wichtig für Hollabrunn?“ abgestimmt hat, lesen Sie auf Seite 11.



Abstimmen auf hollabrunn.NÖN.at

Ihr Spaziergänger

Rufen Sie an: ☎ 02952/4514
redaktion.hollabrunn@noen.at